

Initiative Zukunft Bethanien (IZB)  
Haus Bethanien - Südflügel  
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin  
E-Mail: [initiative@bethanien.info](mailto:initiative@bethanien.info)  
Webseite: <http://bethanien.info>  
Tel.: 0179/ 8517700

## **WORAUF WARTET DAS BEZIRKSAMT?**

### **Offener Brief der Initiative Zukunft Bethanien an das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg**

#### **Das Angebot für einen Nutzungsvertrag**

Mitte November 2005 wurde der Initiative Zukunft Bethanien (IZB) öffentlich ein Nutzungsvertrag über die vom Hausprojekt NewYorck59 im Juni besetzten Flächen im Bethanien-Südflügel angeboten. War dieses Angebot des Bezirkes rein taktischer Natur und ein Vertrag niemals gewollt?

#### **Streetfootball: der bisherige Verlauf**

Ein zentraler Punkt im damaligen Angebot für einen Nutzungsvertrag war bekanntlich die Unterbringung von TeilnehmerInnen des Streetfootballprojektes „Streetfootballworld“ im Südflügel. Nachdem seitens der IZB monatelang die Herstellung von Transparenz über das Projekt gefordert wurde, kam es am 21.12.05 erstmals zu einem Treffen der Beteiligten (IZB, NewYorck59, Streetfootball, VertreterInnen der Fraktionen in der BVV sowie des Bezirksamtes) in den Räumen des BA. Bei diesem Treffen in konstruktiver Atmosphäre stellte sich heraus, dass noch für ca. 25 – 70 Jugendliche Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden müssen. IZB und Hausprojekt NewYorck59 hatten vorher trotz massiver Bedenken angeboten, einen großen Teil der genutzten Fläche dem Streetfootballprojekt zeitlich befristet zur Verfügung zu stellen (siehe unsere Presseerklärung gleichen Datums). Bei dem Treffen am 21.12.05 wurde eine Begehung der fraglichen Räumlichkeiten im Südflügel vereinbart, die am 06.01.06 stattfand (anwesend waren Herr Axster, Leiter des Streetfootballprojektes, Herr Postler vom BA, Frau Wegner und Herr Hellmann vom Grundstücksamt sowie VertreterInnen von IZB und NewYorck59). Ergebnis der Begehung war, dass die angebotenen Räume (ca. 500 m<sup>2</sup>) in Umfang und Zusammensetzung von Herrn Axster für die Unterbringung der restlichen SportlerInnen als grundsätzlich geeignet und ausreichend angesehen wurden. Auch in der Frage des für die Renovierung der Räume notwendigen Zeitraumes war auf allen Seiten eine große Kompromissbereitschaft zu erkennen.

Wie kann es also sein, dass Bezirksbürgermeisterin Reinauer im RBB am 07.01.06 erneut von einer „bevorstehenden Räumung“ spricht, und diese auch noch mit dem „kompromisslosen“ und „egoistischen“ Verhalten von IZB und NewYorck59 begründet?

#### **Streetfootball: am Mariannenplatz, aber nicht im Südflügel**

Am 18.01.06 wurde uns von Herr Axster, dem Leiter des Streetfootballprojektes, mitgeteilt, dass in der 1. Etage des Südflügels keine TeilnehmerInnen des Streetfootballprojektes untergebracht werden. Grund hierfür seien die mangelnde Planungssicherheit für das Streetfootballprojekt, da bislang kein Vertrag über die Nutzung der Flächen zustande gekommen ist, und die vom Bezirksamt hergestellte Politisierung der Unterbringungsfrage. Betont wurde von Herrn Axster, dass diese Entscheidung keineswegs auf mangelnde Kooperationsbereitschaft unsererseits zurückzuführen sei. Auf jeden Fall wird trotz des unglücklichen Verhaltens des Bezirksamtes das Streetfootballprojekt im Sommer 2006 am Mariannenplatz in Kreuzberg stattfinden können.

### **Wie geht es weiter?**

Worauf wartet das Bezirksamt nun, um dem öffentlich breit gestreuten Angebot von November endlich Taten folgen zu lassen und die Verhandlungen über einen Nutzungsvertrag weiterzuführen? Ist der Bezirk so reich, dass er vorzieht, auf die seit vielen Monaten angebotene Zahlung eines Nutzungsentgeltes zu verzichten? Was spricht dagegen, mit uns sofort einen Vertrag für die genutzten Räumlichkeiten abzuschließen – und auch für alle anderen derzeit leerstehenden Flächen im Bethanien-Hauptgebäude eine Zwischennutzung, verbunden mit Entgeltzahlung an den Bezirk, zu ermöglichen? Bekanntlich muss das künftige Konzept für das Bethanien-Hauptgebäude erst noch erarbeitet werden, das BürgerInnenbegehren läuft – wie begründet der Bezirk den fortdauernden, unproduktiven und kostenträchtigen Leerstand großer Flächen im Herzen Kreuzbergs?

Berlin, 23.01.2006

INITIATIVE ZUKUNFT BETHANIEN